

23. Mai 1860.

N^o 119.

23. Maja 1860.

(983)

Kundmachung.

Nro. 20428. Das h. Ministerium des Innern hat in Folge Erlasses vom 29. April 1860 Zahl 13157-1250 den Aron Pinakas Kahana und Comp. zu Drohobycz in Galizien auf die Erfindung, aus natürlichem Bergöhl einen wasserklaren ätherisch-riechenden, mit einer gleichmäßig weißen Flamme brennenden Leuchtstoff, genannt „Naptalina“, zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
Von der k. k. galiz. Statthalterei.
Lemberg, den 13. Mai 1860.

Obwieszczenie.

(3)

Nr. 20428. Wysokie c. k. ministerium spraw wewnętrznych nadało dekretem z 29. kwietnia 1860 l. 13157-1250 Aronowi Pinakasowi Kahana i spółce w Drohobyczu w Galicyi wyłączny przywilej jednoroczny na wynalazek wyrobienia z naturalnej nafty czystego artykułu oświetlenia, zwanego „Naptalina“, z zapachem eterycznym i jednostajnym płomieniem białym.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.
Z c. k. galic. Namiestnictwa.
Lwów, dnia 13. maja 1860.

(984)

Kundmachung.

Nro. 20967. Im Nachhange zur h. o. Kundmachung vom 11. April 1860 Zahl 12951 wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das hohe k. k. Armee-Ober-Kommando laut Reskript vom 1. Mai 1860 im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Ministerium des Innern die Verlegung der Konkurs-Station Ulaszkowce nach Czortkow für die diesjährige, am 16. August l. J. stattfindende Pferdegerichts-Prämien-Vertheilung provisorisch zu genehmigen befunden habe

Vom der k. k. Statthalterei.
Lemberg, am 12. Mai 1860.

Obwieszczenie.

(3)

Nr. 20967. W dodatku do obwieszczenia tutejszego rządu krajowego z 11. kwietnia 1860 l. 12951 podaje się do wiadomości powszechnej, że wysoka c. k. naczelną komenda armii dozwoliła reskryptem z 1. maja 1860, wydanym w porozumieniu z wysokim c. k. ministerium spraw wewnętrznych przenieść tymczasowo z Ulaszkowiec do Czortkowa stację konkursową do rozdawania tego-rocznych premii za chów koni, które to rozdawanie nastąpi 16. sierpnia r. b.

Z c. k. Namiestnictwa.
Lwów, dnia 12. maja 1860.

(964)

Kundmachung.

(3)

Nro. 2525. Bei der galizischen k. k. Postdirektion erliegen die im nachstehenden Verzeichnisse angeführten, bei dem k. k. Postamte in Tarnopol aufgegebenen, als unbestellbar zurückgelangten Fahrpostsendungen.

Post-Nr.	Aufgabekort	Bestimmungskort	Adresse	Inhalt	Werth		Gewicht		Porto		Tag der Zurücklangung
					fl.	kr.	fl.	lth.	fl.	kr.	
1	Tarnopol	Kaschau	A. Husak	B. N.	1	—	—	—	—	13	5. Jänner 1859
2	"	Ofen	Prosch	Div.	20	—	20	—	8	5	15. März "

K. k. galiz. Post-Direktion. — Lemberg, am 12. April 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 2525. W urzędzie c. k. dyrekcji poczt galicyjskich złożone są w następującym wykazie poszczególnione, przy pocztamcie w Tarnopolu nadane przesyłki pocztowe, jako niemogące być adresatom doręczone, zwrócone zostały.

Wzywa się zatem niniejszem nadawców i inne osoby, do zwrotu której tych przesyłek uzasadnione prawo mających, aby najdłużej w przeciągu trzech miesięcy od dnia niniejszego obwieszczenia po takową tem pewniej tutaj się zgłosili, ile ze po upływie tego terminu §. 31 ustawy pocztowej z dnia 6. lipca 1838 r. zastosowany zostanie.

Nr. pocztkowy	Urząd nadawczy	Miejsce przeznaczenia	Adres	Zawiera w sobie	Wartość		Waży		Porto		Data zwrotu
					zł.	c.	funt.	lót.	zł.	c.	
1	Tarnopol	Koszyce	A. Husak	B. N.	1	—	—	—	—	13	5. stycznia 1859
2	"	Buda	Prosch	Div.	20	—	20	—	8	5	15. marca "

Od c. k. dyrekcji poczt galicyjskich. — Lwów, dnia 12. kwietnia 1860.

(975)

C d i f t.

(3)

Nro. 821. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Kolomea wird auf Grundlage des §. 79 lit. b. G. O. über das gesammte bewegliche, dann das in den Kronländern in welchen die Jurisdiktionsnorm vom 20. November 1852 ihre Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des flüchtigen und unbekannt wo abwesenden Alter Michel aus Kolomea hiemit der Konkurs eröffnet.

Es werden demnach alle, welche eine Forderung an den Verschuldeten zu stellen haben, aufgefordert, daß sie ihre auf was immer für ein Recht sich gründenden Ansprüche längstens bis zum 5. August 1860 um 5 Uhr Nachmittags in Gestalt einer förmlichen Klage gegen den gleichzeitig bestellten Konkursmassevertreter Herrn Advokaten Dr. Wilhelm Rasch hiergerichts anmelden, und nicht nur die Richtigkeit ihrer Forderung, sondern auch das Recht kraft dessen sie in diese oder jene Klasse gesetzt, oder als Eigenthümer allen anderen Gläubigern vorgezogen zu werden begehren, zu erweisen, widrigens dieselben von dem vorhandenen und etwa zugewachsenen Vermögen, soweit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Gut habenden Eigenthums- oder Pfandrechtes, oder eines ihnen zustehenden Kompensationsrechtes abge-

wiesen, und im letzteren Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse verhalten werden würden.

Zur Wahl des Kreditoren-Ausschusses und des Vermögens-Verwalters wird die Tagssatzung auf den 6. August 1860 um 9 Uhr Früh festgesetzt, und hiezu sämtliche Gläubiger zum Erscheinen vorgeladen.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.
Kolomea, am 29. Februar 1860.

(971)

C d i f t.

(3)

Nro. 17813. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des von der galiz. Sparkasse am 22. August 1859 ausgefertigten, angeblich in Verlust gegangenen Depositencheines über durch Herrn Carl Ritter v. Rogoyski verpfändete Grundentlastungs-Obligazionen Nro. 1432, 1433, 12773 und 12774 à 1000 fl. RM. und Nro. 2334 à 500 fl. RM. aufgefordert, diesen Depositenchein binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.
Lemberg, am 2. Mai 1860.

(990) **Kundmachung.**

(1)

Nr. 215. Vom k. k. Kreisgerichte wird hiemit kundgemacht, daß auf Ansuchen der Frau Caroline Lhotsky zur Hereinbringung des, gegen Johann Babicz und die Erben des Abraham Lazar Landau erlegten, aus der größeren Darlehenssumme von 1000 fl. verbleibenden Restbetrags von 800 fl. RM. sammt 5% vom 1. November 1855 laufenden Zinsen, dann Gerichtskosten pr. 31 fl. 27 kr. und 4 fl. RM., so wie auch der bereits im Betrage von 11 fl. 18 kr. RM. und gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 23 fl. 88 kr. öst. Währ. zugesprochenen Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der, dem sachfälligen Schuldner Johann Babicz gehörigen, in Zloczów sub CN. 31 gelegenen Realität bewilliget, und in zwei, am 22. Juni 1860 und am 20. Juli 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Kreisgerichte abzuhaltenden Terminen unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Zum Auktionspreise dieser Realität wird der gerichtlich erhabene Schätzungswert mit 3345 fl. 57 kr. öst. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% des Schätzungswertes, d. i. den runden Betrag von 335 fl. öst. Währ. im Baaren, oder in verbotshfreien galiz. Sparkassbücheln oder in Pfandbriefen gal. ständ. Kreditanstalt sammt Zinsen-Koupons und Talons, oder endlich in Grundentlastungs-Obligationen (mit Koupons) des Lemberger Verwaltungsgewerkes, beide letztgenannte Effekten nach dem niedrigsten in der letzten Lemberger Zeitung ausgewiesenen Kurse, jedoch nicht über den Nennwert gerechnet, als Wadium zu Handen der Feilbietungskommission zu erlegen, welches dem Meistbietenden in die erste Hälfte des Kaufschillings eingerechnet, den übrigen Mitbittanten aber nach der beendigten Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet sein, die erste Hälfte des angebotenen Kaufschillings binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen oder seines Bevollmächtigten Händen des, den Lizitationsakt genehmigenden Bescheides, im Baaren an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen. Den Rest des angebotenen Kaufpreises hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach geschäheener Zustellung des die Zahlungsordnung der Hypothekargläubiger feststellenden Bescheides zu Gericht oder zu Handen der darin ausgewiesenen Gläubiger zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von dieser zweiten Kaufschillingshälfte vom Tage, an welchem die gerichtliche Bewilligung zur Uebergabe der verkauften Realität in seinen physischen Besitz erlassen werden wird, die zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig decursive an das Gericht abzuführen. Es steht jedoch dem Ersteher frei diesen Kaufpreisrest auch früher zu berichtigen, und sich hiedurch von der Zahlung der davon entfallenden Zinsen zu befreien.

4) Der Käufer ist gehalten die auf der zu veräußernden Realität hypothekierten Schulden nach Maß seines Meistbotes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer die erste Hälfte des Kaufpreises der 3ten Lizitationsbedingung gemäß getilgt haben wird, wird demselben das Eigenschaftsdekret bezüglich der erkauften Realität ausfertigt, und er als Eigenthümer der erkauften Realität, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß er gleichzeitig mit der Verbücherung seines Eigenthumsrechtes auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen, und aller in der 3ten Bedingung enthaltenen Kosten erwirke. Sodann wird ihm diese Realität in den physischen Besitz übergeben, und alle Schulden und Lasten, mit Ausnahme jener, welche der Käufer gemäß der 4ten Bedingung etwa zu übernehmen hatte, aus der erkauften Realität gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen. Von dem Einführungstage in den physischen Besitz hat der Käufer die Steuern und sonstigen Grundlasten zu tragen.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulazion des rückständigen Kaufschillings sammt Nebengebühren hat Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welcher immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitation ausgeschrieben, und die erstandene Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerte um was immer für einen Preis veräußert werden, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entspringenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Wadium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben, dagegen der, bei dieser Relizitation etwa erzielte Mehrbetrag den Hypothekargläubigern und nach deren Befriedigung dem dermaligen Realitätseigenthümer zufallen soll.

8) Der Ersteher ist verpflichtet beim Abschlusse der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden in Zloczów ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle dieses Kaufgeschäfts betreffenden Erlässe zugestellt werden können, widrigens letztere im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden sollen.

9) Sollte die obige Realität in den zwei Terminen weder über noch um den Schätzungswert hintangegeben werden, so wird zur Festsetzung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 3. August 1860 um 10 Uhr Vormittags bestimmt, wobei die nicht erscheinenden Gläubiger als der Mehrzahl der Stimmen der Erscheinenden beitreten angesehen werden.

10) Hinsichtlich der auf der zu veräußernden Realität haftenden Lasten werden Kauflustige an die Stadttafel, hinsichtlich der Steuern aber an das k. k. Steueramt gewiesen.

11) Der Grundbucheextrakt und der Schätzungskakt können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden die Parteien, als auch sämtliche Hypothekargläubiger, u. zw. die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, hingegen die liegende Masse der Malke Perl Landau, dann die dem Aufen halsorte unbekannt, als: Josefa Luszniakowska, Fabianus v. Walter, Paul Rynkiewicz, sowie auch diejenigen Gläubiger, welche nach dem 12. September 1859 ins Grundbuch gelangen sollten, und diejenigen, denen aus was immer für einem Grunde dieser Bescheid vor dem 1. Termine nicht genau zeitlich oder gar nicht zugestellt werden sollte, durch Edikt, und den denselben zu diesem und den nachfolgenden Akten zur Wahrung ihrer Rechte hiemit in Person des Herrn Advokaten Dr. Mijakowski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Rechen bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczów, am 25. April 1860.

Uwiedomienie.

Nr. 215-Civ. C. k. sąd obwodowy w Zloczowie niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie resztującej sumy 800 zlr. m. k. z większej pożyczki w sumie 1000 zlr. m. k. pochodzącej, Karolinie Lhotsky w sprawie przeciw Janowi Babicz i spadkobiercom Abrahama Lazar Landau z odsetkami po pięć od sta od 1. listopada 1855 r. należącemi, przyznanej, wraz z kosztami sądowemi w ilości 31 zlr. 27 kr., 4 zlr m. k., jako też kosztami egzekucyjnymi, poprzednio w ilości 11 zlr. 18 kr. m. k. a teraz w umiarkowanej ilości 23 zlr. 88 kr. wal. austr. przysądzonemi, przymusowa sprzedaż realności pod l. 31 w Zloczowie położonej, do Jana Babicza należącej, w dwóch terminach, to jest: dnia 22. czerwca 1860 i 20. lipca 1860 zawsze o godzinie 10tej zrana, pod następującymi warunkami w tutejszym sądzie przedsięwzięta zostanie:

1) Za cenę wywołania tej realności stanowi się wartość czynem oszacowania sądowem sporządzonym na sumę 3345 zlr. 57 kr. w wal. austr. wyprowadzona.

2) Kupujący obowiązany jest 10tą część ceny szacunkowej w ilości 335 zlr. wal. austr. jako wadium do rąk komisji licytacyjnej złożyć w gotówce lub w książeczkach kasy oszczędności, żadnym kondyktom nieobciążonych, lub listach zastawnych towarzystwa kredytowego z kuponami i talonami, lub wreszcie w galicyjskich obligacjach indemnizacyjnych z kuponami Lwowskiego okręgu administracyjnego, według ich ostatniego w Gazecie Lwowskiej wykazanego kursu, który jednakże wartości imiennej przenosić nie może, które wadium najwięcej ofiarowacemu w pierwszą połowę ofiarowanej ceny kupna wliczonem, innym zaś współlicytującym po ukończonej licytacji zwróconem zostanie.

3) Nabywca obowiązany będzie pierwszą połowę ofiarowanej ceny kupna w 30tu dniach po doręczeniu do rąk jego lub pełnomocnika tegoż uchwały, akt licytacji potwierdzającej, w gotowiznie do depozytu tutejszo-sądowego złożyć, resztę ofiarowanej ceny kupna ma tenże w 30tu dniach po doręczeniu uchwały, porządek hypotecznych wierzycieli stanowiącej, do sądu albo do rąk wierzycieli tamże poszczególnionych wypłacić, nim jednak ta wypłata nastąpi od tejże drugiej połowy ceny kupna od dnia, w którym sądowe pozwolenie do oddania sprzedanej realności w jego fizyczne posiadanie nastąpi, procenta po 5 od 100 w półrocznych ratach z dołu do sądu składać. Wolno jest jednakże nabywcy ową resztującą cenę kupna i pierwiej zaspokoić, a przeto i od płacenia przypadających procentów się uwolnić.

4) Kupiciel obowiązany będzie długi na sprzedać się mającej realności ciężące, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, jeźliby który z wierzycieli zaspokojenia swej pretensyi przed wypowiedzeniem umówionem przyjąć wzbraniał się.

5) Skoro kupiciel pierwszą połowę ceny kupna w sposób warunkiem 3cim oznaczony zaspokoi, dekret dziedzictwa kupionej realności mu wydanym, tenże za właściciela, jednak pod warunkiem jeźeli równocześnie z intabulacją swoich praw własności zarazem tabularne zabezpieczenie pozostałej ceny kupna wraz z procentami i wszystkiemi warunkiem 3cim objętymi kosztami wyjedna, intabulowanym zostanie, temuz ta realność w fizyczne posiadanie oddana, wszystkie długi i ciężary, z wyjątkiem jedynie tych, które kupiciel wedle warunku 4go na siebie przyjąć miał, z tejże realności extabulowane i na cenę kupna przeniesione zostaną. Na koniec kupiciel od dnia wprowadzenia onegoż w fizyczne posiadanie realności, wszystkie ciężary gruntowe i podatki opłacać winien będzie.

6) Należność za przeniesienie praw własności, tudzież za intabulację resztującej ceny kupna z procentami, nabywca z własnego majątku zapłacić ma.

7) W razie, gdyby nabywca któremu kolwiek z powyższych warunków zadość nie uczynił, natenczas na koszt i niebezpieczeństwo jego nowa licytacja rozpisana, a nabyta realność w jednym terminie niżej ceny szacunkowej, a nawet za jaką bądź cenę sprzedaną zostanie, a kupiciel jako niedotrzymujący warunków za wszelką złąd wynikłą szkodę i ubytek, nietylko złożonem wadium, ale i całym swoim majątkiem odpowiedzialnym zostanie, nadzwyczajka zaś, jakaby przy relicytacji osiągnięta została, wierzycielom hypotecznym, a po zaspokojeniu tychże, właścicielowi terażniejszemu przypaść ma.

8) Nabywca obowiązany będzie po ukończonej licytacji pełnomocnika przez siebie ustanowionego, w Zloczowie zamieszkałego, sądowi tutejszemu przedstawić, któremu by wszelkie uchwały tejże sprzedaży tyczące się, doręczone być mogły, inaczej takowe w gma-

chu sądowym z skutkiem jakby do własnych rąk doręczone, za kratkami umieszczonemi zostaną.

9) Gdyby powyższa realność w tych dwóch terminach za wyższą lub za cenę szacunkową sprzedaną być nie mogła, naten- czas w celu ułożenia lżejszych warunków licytacyjnych ustanawia się termin na dzień 3. sierpnia 1860 o godzinie 10tej z rana, na którym niestawiający się wierzyciele do większości głosów obecnych wierzycieli peliczonemi zostaną.

10) Z resztą chęć kupienia mający końcem przekonania się o stanie tabularnym do ksiąg gruntowych, zaś względem podatków do urzędu podatkowego odsyłają się.

11) Wyciąg z ksiąg gruntowych i czyn oszacowania mogą być w tutejszo-sądowej registraturze przejrzane.

O rozpisanej tej licytacji strony i wszyscy wierzyciele hypo- teczni, a to: z miejsca pobytu wiadomi do własnych rąk, zaś masa leżąca Małki Perl Landau, niemniej z miejsca pobytu niewiadomi, jako to: Józefa Luszniakowska, Fabian Walter, Paweł Rynkiewicz, jako też owi wierzyciele, którzyby tymczasem po dniu 12. września 1859 r. do ksiąg gruntowych weszli, i ci, którymby z jakiej bądź przyczyny niniejsza uchwała przed pierwszym terminem wczesio- doręczoną być nie mogła, przez edykt i kuratora p. adwokata Mija- kowskiego z zastępstwem p. adwokata Rechena do tejże i nastę- pnych czynności w celu strzeżenia ich praw ustanowionego uwia- damniają się.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 25. kwietnia 1860.

(979) **E d i k t** (1)

Nro. 79. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird den ab- wesenden, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Moses Blum und Itzik Blum mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Gregor v. Aywas als Vormund des minderjäh- rigen Gregor v. Aywas wegen Ertabulirung vom Pachtrechte aus dem Passivstande des Gutsantheils von Stanestie bei Sereth unterm 4. Jänner 1860 Zahl 79 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungs-Tagfahrt auf den 5. Juni 1860 Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Moses Blum und Itzik Blum unbekannt und dieselben außer den k. k. Erbstaaten sich befinden dürften, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Wohlfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts- sache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts- behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu er- greifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Fol- gen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, den 17. März 1860.

(976) **E d i k t** (1)

Nro. 754. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Dominik Lukasiwicz mittelst gegenwärtigen (diktes bekannt gemacht, es habe wider densel- ben Roxanda v. Zotta als Vormünderin der minderjährigen Aurora, Modesta, Jenakaki, Michael und Eugenia v. Zotta wegen Ertabulir- ung der Kauzionsurkunde ddto. 19.7. September 1826 aus dem Guts- antheile von Babin Stefanówka unterm 19. Jänner 1860 Zahl 754 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungs-Tagfahrt auf den 5. Juni 1860 Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist und derselbe außer den k. k. Erbstaaten sich aufhalten dürfte, so hat das k. k. Lan- desgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts- behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, über- haupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 17. März 1860.

(977) **E d i k t** (1)

Nro. 755. Vom k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem David Lukasiwicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Roxanda Zotta als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder Aurora, Modesta, Jenakaki, Michael und Eugenia v. Zotta wegen Ertabulirung des zweijährigen Pachtrechtes von dem Gutsantheile Unter-Strojeste unterm 19. Jän- ner 1860 Z. 755 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe ge- beten, worüber die Verhandlungs-Tagfahrt auf den 5. Juni 1860, 9 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist und derselbe außer den k. k. Erbstaaten sich befinden dürfte, so hat das k. k. Lan- desgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Gerichtsadvokaten Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschrie- benen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rech- ten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts- behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, über- haupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 17. März 1860.

(985) **E d i k t** (1)

Nro. 18176. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte civilgericht- licher Abtheilung werden die Inhaber folgender der galiz. Sparkasse abhanden gekommene 5%igen Grundentlastungsobligazionen des Lem- berger Verwaltungsgebietes ddto. 1. November 1853, u. z.:

1) Nr. 156 lautend auf den Namen Luidgarde Gräfin Stad- nieka über 5000 fl. RM. sammt Koupons, wovon der erste am 1ten Mai 1860 fällig wurde, der letzte am 1. November 1863 fällig wird.

2) Nr. 1376 über 5000 fl. RM., lautend auf den Namen Jo- sefa Rulikowska sammt Koupons, wovon der erste am 1. Mai 1860 fällig wurde, der letzte am 1. November 1863 fällig wird.

3) Nr. 1416 über 5000 fl. RM., lautend auf den Namen: Vi- zenzia Jazwińska sammt Koupons, wovon der erste am 1. Mai 1860 fällig wurde, der letzte am 1. November 1863 fällig wird.

4) Nr. 7807 über 1000 fl. RM., lautend auf den Namen: Lu- dwig v. Skrzyński sammt Koupons, wovon der erste am 1ten Mai 1860 fällig wurde, der letzte am 1. November 1863 fällig wird.

5) Nr. 9579 über 1000 fl. RM., lautend auf den Namen: Severin Graf Uruski sammt Koupons, wovon der erste am 1. Mai 1860 fällig wurde, der letzte am 1. November 1863 fällig wird.

6) Nr. 10181 über 1000 fl. RM. lautend auf den Namen: Alexander Polanowski sammt Koupons, wovon der erste am 1. Mai 1860 fällig wurde, der letzte am 1. November 1863 fällig wird.

7) Nr. 12344 und 12345 jede über 1000 fl. RM. beide lau- tend auf den Namen: Boleslaus Ritter v. Lopuszanski, und beide sammt Koupons, wovon der erste am 1. Mai 1860 fällig wurde, der letzte am 1. November 1863 fällig wird.

8) Nr. 12564 über 1000 fl. RM., lautend auf den Namen: Osias L. Horowitz sammt Koupons, wovon der erste am 1ten Mai 1860 fällig wurde, der letzte am 1ten November 1863 fällig wird —

aufgefordert, diese Obligazionen sammt Koupons um so sicherer ent- weder beizubringen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzulegen, als sonst die ebbeschriebenen Obligazionen für unwirksam erklärt werden würden, wenn dieselben binnen 3 Jahren von dem Tage, an welchem der letzte mit der Obligazion hinausgegebene Zinsenkoupon zur Zah- lung fällig sein wird, oder falls diese Obligazionen mittelwelle verlost sein würden, binnen einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen vom Zeit- punkte als die verlorene Obligazion zur Zahlung fällig sein wird, nicht beigebracht oder die Rechte darauf nicht dargethan werden sollten, als sonst ferner, wenn die von diesen Obligazionen bereits fälligen Kou- pons binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Ausfertigung dieses Ediktes, dagegen die weiteren erst fällig wer- denden Koupons binnen Einem Jahre, sechs Wochen und 3 Tagen vom Tage der Fälligkeit eines jeden Koupons gerechnet, nicht beige- bracht oder die Rechte darauf nicht dargethan werden sollten, auch die Koupons von diesen Obligazionen für unwirksam werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 9. Mai 1860.

(980) **E d i k t** (1)

Nro. 80. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Rogdan Zadurawicz und An- ton Szymonowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Gregor v. Aywas als Vormund des minder- jährigen Gregor v. Aywas wegen Ertabulirung des zweijährigen Pacht- rechtes aus dem Passivstande des Gutsantheils von Stanesia bei Se- reth unterm 4. Jänner 1860 Zahl 80 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagfahrt auf den 5. Juni 1860 Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, und diesel- ben außer den k. k. Erbstaaten sich aufhalten dürften, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Wohlfeld als Ku- rator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Ga- lizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts- behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechts- mittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entste- henden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 17. Mai 1860.

(987)

E d i k t.

(3)

Nro. 3616. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Georg und Andreas v. Gassenko als faktischer Eigentümer und Bezugsberechtigten des einst Paraskiwa Lastiwkasschen Antheils, und der einst Basil Gassenko'schen Antheile von dem in der Bukowina liegenden Gute Zamostie behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 11. März 1860 Zahl 254 für das obige Gut bewilligten Vor-schusses auf das Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 26886 fl. 30 kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritten Personen, welche aus dem Titel des ihnen zukommenden Bezugsrechts Ansprüche auf den bezeichneten Kapitalbetrag erheben wollen, hiemit aufgefordert ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. Juni 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in so weit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungs-Kapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene zeitgerechte Anmeldung hat bei jenen Personen, welche aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes den obigen Kapitalbetrag beanspruchen wollen, die rechtliche Folge, daß diese Kapitalien den einschreitenden Besitzern ausgefolgt werden würden, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre Rechte gegen diese Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 12. April 1860.

(986)

E d i k t.

(3)

Nr. 3617. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Anton Kochanowski als Zessionär und Bezugsberechtigten der einst Johann Dunka'schen Antheile des in der Bukowina liegenden Gutes Broszkoutz behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 11. März 1860 Zahl 253 für das obige Gut bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 8733 fl. 45 kr. RM., sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des ihnen zukommenden Bezugsrechtes Ansprüche auf den obbezeichneten Kapitalbetrag erheben wollen, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. Juni 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in so weit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung

in die Ueberweisung auf das obige Entlastungs-Kapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene zeitgerechte Anmeldung hat bei jenen Personen, welche aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes den obigen Kapitalbetrag beanspruchen wollen, die rechtliche Folge, daß diese Kapitalien den einschreitenden Besitzern ausgefolgt werden würden, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre Rechte gegen diesen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 12. April 1860.

(981)

E d i k t.

(3)

Nro. 2043. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden über Ansuchen des Herrn Dominik Br. Kapri, Bezugsberechtigten von Botuschanitza, behufs Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer Grund-Entlastungs-Kommission vom 24. April 1858 Zahl 466 für diese Antheile ermittelten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals von 4297 fl. 35 kr. RM. sowohl die Hypothekarfugläubiger der bittstellerischen Gutsantheile von Botuschanitza, so wie auch jene 3te Personen, welche auf das Entschädigungs-Kapital Ansprüche zu erheben glauben, aufgefordert, ihre Forderungen bei sonst gesetzlichen Folgen bis zum 1. August 1860 unter genauer Angabe ihres Namens, Charakters und Aufenthaltsortes gehörig hiergerichts anzumelden, widrigens das Entlastungs-Kapital, insoweit es den Hypothekarfugläubigern nicht zugewiesen wird, dem einschreitenden Bittsteller wird ausgefolgt werden, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theiles des Entschädigungskapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 26. April 1860.

(974)

Kundmachung.

(3)

Nr. 1076. Die k. k. Tabakfabriks-Verwaltung in Winniki beabsichtigt die seit dem Verwaltungsjahre 1859 bis auf die Gegenwart angesammelten diversen Skarte nach den unten angegebenen Quantitäten im Lizitationswege zu veräußern, und zwar:

Bei der k. k. Tabakfabrik in	Lumpen	Papier	Spagat	Strick
	S k a r t			
	Wiener Pfunde			
Winniki	661.21	71.47	45.74	142.04
Monasterzyska	71.56	14.05	9.76	11.91
Jagielnica	43.47	9.58	12.08	10.38
Zusammen	776.24	95.10	67.58	164.33

Lizitationslustige werden eingeladen, hiezu ihre schriftlichen mit einer 36 kr. öst. Währ. Stempelmarke versehenen Offerte bis zum 4. Juni 1860, 12 Uhr Mittags bei der k. k. Tabakfabrik-Verwaltung in Winniki einzubringen.

Die Lizitationsbedingungen können während den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Tabakfabrik zu Winniki, Monasterzyska und Jagielnica, dann bei der Handels- und Gewerbekammer und dem k. k. Finanz-Landes-Direktions-Ökonomen in Lemberg eingesehen werden.

Winniki, am 11. Mai 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 1076. Zarząd c. k. fabryki tytoniowej w Winnikach zamierza wszelkie od roku 1859 do terażniejszości uzbierane rozmaite odpadki w niżej oznaczonych ilościach w drodze licytacyjnej sprzedać, t. j.:

W c. k. tytoniowej fabryce w	szmaciane	papierowe	szpagatowe	powróz-kowe
	odpadki (szkart)			
	funtów wiedeńskich			
Winnikach	661.21	71.47	45.74	142.04
Monasterzyskach	71.56	14.05	9.76	11.91
Jagielnicy	43.47	9.58	12.08	10.38
Razem	776.24	95.10	67.58	164.33

Chęć do kupna mających temże zaprasza się, pisemne z stepową marką za 36 centów zaopatrzone oferty najdalej do 4go czerwca 1860, 12. godziny w południe podpisanemu zarządowi oddać.

Dotyczące się warunki licytacyjne można podczas godzin urzędowania w c. k. tytoniowych fabrykach w Winnikach, Monasterzyskach i Jagielnicy, jakoteż w komorze handlowej i w ekonomacie c. k. finansowej dyrekcji we Lwowie przejrzeć.

Zarząd c. k. fabryki tytoniowej.
Winniki, 11. maja 1860.

(1965)

Kundmachung.

(1)

Nro. 3087. Bei der galizischen k. k. Postdirektion erliegen die im nachfolgenden Verzeichnisse angeführten, bei dem k. k. Postamte in Tarnow aufgegebenen, als unbestellbar zurückgelangten Fahrpostsendungen.

Die Aufgeber und sonstigen Parteien, welche einen gegründeten Anspruch auf eine dieser Sendungen haben, werden aufgefordert ihren Anspruch längstens binnen drei Monaten vom Tage dieser Kundmachung angefangen, um so gewisser geltend zu machen, als nach fruchtloser Verstreichung dieser Frist nach dem §. 31 der Fahrpostordnung vom 6. Juli 1838 das Amt gehandelt werden wird.

Post-Nr.	Aufgabesam.	Bestimmungsort	Adresse	Inhalt	Werth		Gewicht		Porto		Tag des Zurücklangens
					fl.	kr.	lb.	Loth.	fl.	kr.	
1	Tarnow	Struze	Stuzewska	Div.	—	—	—	11	—	11	
2	"	Agnethlen	Wojciech Kasprzyk	B. N.	1	—	—	—	—	16	
3	"	Sternberg	Johann Bayer	Div.	—	—	—	7½	—	14	

Von der k. k. galiz. Postdirektion. — Lemberg, den 20. April 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 3087. W urzędzie c. k. dyrekcji poczt galicyjskich złożone są w następującym wykazie poszczególnione, przy pocztamcie w Tarnowie nadane przesyłki pocztowe, jako nie mogące być adresatom doręczone, zwrócone zostały.

Wzywa się zatem niniejszem nadawców i inne osoby, do zwrotu której z tych przesyłek uzasadnione prawo mających, aby najdlużej w przeciągu trzech miesięcy od dnia niniejszego obwieszczenia po takową tem pewniej tutaj się zgłosili, ile ze po upływie tego terminu §. 31 ustawy pocztowej z d. 6. lipca 1838 r. zastosowany zostanie.

Nr. porządkowy	Urząd nadawczy	Miejsce przeznaczenia	Adres	Zawiera w sobie	wartość		Wazy		Porto		Data zwrotu
					zl.	c.	funt.	lot.	zl.	c.	
1	Tarnów	Struze	Stuzewska	Div.	—	—	—	11	—	11	
2	"	Agnethlen	Wojciech Kasprzyk	B. N.	1	—	—	—	—	16	
3	"	Sternberg	Jau Bayer	Div.	—	—	—	7½	—	14	

Od c. k. dyrekcji poczt galicyjskich. — Lwów dnia 20go kwietnia 1860.

(1989)

G d i f t.

(1)

Nro. 2821. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Ferdinand Kleinstück mittelst des ihm bestellten Kurators Dr. Kozmiński und gegenwärtigen Ediktes hiemit bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Jacob Nussbaum mit dem Beschlusse dieses Kreisgerichtes vom 28sten Dezember 1859 Zahl 7854 auf Grundlage eines vom Leib und Chaja Ester z. N. Halpern ddo. 24. August 1858 ausgestellten Wechsels und der vom Leib Halpern angestellten Einverleibungsbewilligung, das Hypothekarrecht der Wechselsumme von 400 fl. R.M. auf den im Lastenstande der dem Ferdinand Weinstück, Elisabeth Kleinstück und Florian Baar gehörigen Antheilen der in Tarnopol unter Nr. 713 liegenden Realität, zu Gunsten des Leib Halpern intabulirten Beträgen von 300 fl., 300 fl. und 300 fl. sammt 5% Interessen wie auch auf dem zu Gunsten desselben intabulirten 20jährigen Miethrechte des Jacob Nussbaum superintabulirt wurde.

Tarnopol, am 7. Mai 1860.

nachzuweisen und die Erlöse sofort zu erheben, widrigens selbe alsdann an die Staatskasse abgegeben werden würden.

Vom k. k. Landesgerichte in Straßsachen.

Czernowitz, am 14. Mai 1860.

(1988)

G d i f t.

(1)

Nro. 2775. Bei diesem k. k. Bezirksgerichte hat Wilhelm Stampfl wider den unbekanntem Ort sich aufhaltenden Georg Maltz, und für den Fall seines Ablebens wider dessen dem Namen und dem Wohnorte nach unbekanntem Erben, eine Klage de praes. 1. Mai 1860 Z. 2775 wegen Extabulirung des im Lastenstande der Realität sub Nr. 635 in Brody zu Gunsten des Georg Maltz intabulirten Kauzions-Instrumentes angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsfahrt auf den 13. Juni 1860 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Das Gericht findet für diese Streitsache dem Belangten und allenfalls dessen Erben dem Brodyer Gerichtsadvokaten Kukucz zum Kurator zu bestellen, mit welchem diese anhängig gewordene Streitsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen werden wird. Der belanate Georg Maltz oder dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben, haben an dem vorerwähnten Tage entweder selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten namhaft zu machen oder ihre Beihilfe dem aufgestellten Kurator mitzutheilen. Die Folgen der Veräumung haben sie sich selbst beizumessen.

k. k. Bezirksgericht.

Brody, 12. Mai 1860.

(1993)

G d i f t.

(1)

Nro. 17702. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird den, dem Wohnorte und dem Leben nach unbekanntem Anton Romanowski und Michael Ortyński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß denselben mit hg. Bescheide vom 7ten Mai 1860 Z. 17702 über Einschreiten der Herren Stanislaus Chrzanowski und Valerian Podlewski, dann der minderjährigen Marcelline und Josef Podlewski aufgetragen wurde, binnen 30 Tagen nachzuweisen, daß die zur Zahl 6956-1809 erwirkte, laut dom. 72. p. 73. n. 63. on. über Hinkowce, Chartanowce, Blyszczanka, Duplika und Dzwiniacz, dann über der auf Dzwiniacz haftenden Summe von 32720 flp. 24 gr. vollzogene Pränotation der Summe 38880 flp. in den übrig gebliebenen Antheilen pr. 10/60 des Anton Romanowski und pr. 11/60 des Michael Ortyński gerechtfertiget sei, oder in der Rechtfertigung schwebe, widrigens dieselbe aus den erwähnten Tabularentien gelöscht werden wird.

Da der Wohnort des Anton Romanowski und Michael Ortyński unbekannt ist, so wird ihnen der Advokat Hr. Dr. Polański k. k. Reichsrath mit Substituierung des Advokaten Hr. Dr. Czaykowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid zugestellt.

Lemberg, den 7. Mai 1860.

(1978)

G d i f t.

(2)

Nr. 756. Vom k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem David Lukasiewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Ruxanda Zotta als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, als: Aurora, Modesta, Jenakaki, Michael und Eugenie v. Zotta wegen Extabulirung des 6jährigen Pachtrechtes und des Pachtzinses pr. 1100 Duk. aus dem 4ten Theile des Gutes Unter-Strojestie unterm 19. Jänner 1860 Z. 756 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe erbeten, worüber die Verhandlungstagsfahrt auf den 5. Juni 1860 Vormittags 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist und derselbe außer den k. k. Erbstaaten sich befinden dürfte, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Veräumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 17. März 1860.

(1991)

G d i f t.

(1)

Nro. 2317. Im Monate Mai 1859 wurde der Toporontzer Insasse Georgi Tuly im Toporontzer Walde an der Grenze Bessarabiens im Besitze eines etwa zweijährigen Wechsels betreten.

Ferner wurden die Lenkontzer Insassen Georgi Worenka und Gorasz Nosiewicz, dann die Ober-Scherontzer Insassen Teodor und Juon Trunczak im Besitze von 2 Kühen, beiläufig zu 5 Jahre alt, davon eine mit einem Kalbe, zu Ende April 1859 betreten.

Nachdem der Verdacht, daß diese Viehstücke entwendet wurden, entstand, wurden selbe beanständet und licitando veräußert, wovon der nach Abschlag der Kosten verbliebene Erlös im hiergerichtlichen Depoſite erlegt wurde.

Die dem Gerichte bis nunzu unbekannt gebliebenen Eigenthümer der vorbeschriebenen Viehstücke werden nun mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung h. g. anzumelden, ihre diesfälligen Eigenthumsrechte legal

